

Motive aus dem Panorama zum Neuen Kindermuseum im Jüdischen Museum (Erläuterungstext)

The Bowl

Eine Entdeckungsreise Arche Noah.

Sechs intensiv erlebbare Stationen, begleitet von tanzenden Räumen, kommunizieren eine Mitte - The Bowl. Sie ist die Gemeinschaft, die Arche, die neue und die gegenwärtige Welt inmitten vieler Horizonte.

Am Anfang

Eine weiße Oryx . Nein. Ein Kulan*. Ein Wildschaf? Dort: eine Sandkatze! Ein Fuchs. Beim genaueren Hinsehen Scheibenzünger, Feuersalamander, Ameise. Hier! Ein einzelner Fußabdruck: War das ein Storch?

Unsere Reise beginnt mit Fährten, die wir entdecken, denen wir folgen. Je näher wir dem Zugang (Sicherheitscheck) kommen, um so mehr Spuren können wir erkennen.

Wir sehen auch Freunde und Gefährten. Unser Herz klopft. Wir betreten eine Geschichte:

*Die Spur der Tiere

Viele Arten, die in Palästina und Judäa einmal zu Hause gewesen sind, hat der Mensch durch Jagd und Umweltzerstörung bereits ausgerottet, andere sind stark dezimiert. Von den in der Bibel erwähnten Arten verschwanden mehr als zehn aus der Landschaft Israels. In den Wüstengebieten der Avara und des Negev wurden Arabische Oryxantilopen und Persische Halbesel (Equus hemionus onager) wiederangesiedelt, die im Wildpark von Chai Bar Jotvata gezüchtet werden.

Die Geschichte beginnt.

In der Platzgestaltung der Außenanlagen sind Fährten und Spuren von Tieren eingelassen, die den Weg zur Arche aufzeigen. Diese Spuren geben eine Richtung (zum Kindermuseum) vor und mehrten sich bis zum Eingang. An der Sicherheitschleuse im Eingangsbereich ordnen sich diese Spuren zu einem friedvollen Nebeneinander.

eins: Preparing for the Trip

(18) Aber mit dir will ich meinen Bund errichten, und du sollst in die Arche gehen, du und deine Söhne und deine Frau und die Frauen deiner Söhne mit dir.

(19) Und von allem Lebendigen, von allem Fleisch, zwei von jeglichem sollst du in die Arche bringen, um sie mit dir am Leben zu erhalten; ein Männliches und ein Weibliches sollen sie sein. (1. Mose 6, Elbenfelder Übersetzung)

Die Entdeckungsreise in das Kindermuseum beginnt: Wir bereiten uns auf die Unternehmung vor und machen einen Plan (Aufenthalt). Wenn dieser steht und alle wissen, was zurückzulassen oder mitzunehmen ist - Reisekoffer (Garderobe) und Proviant (Café), Schatzkarte* (Information) und Eintrittskarte (Ticketschalter) - beginnt das Abenteuer.

Stell dir vor, welche Tiere durch die Gänge die Arche betreten haben könnten! - wie sich die Tiere auf die Reise begeben, was ihr Rüstzeug war! (Anregen der Vorstellungskraft; die Erwartung nimmt eine Form an)

Stell dir vor, welches Tier denselben Weg wie du genommen haben könnte! Auch die Tiere brauchten Mut, sie mussten sich auf Unbekanntes einlassen und neue Erfahrungen machen um Spannendes, Aufregendes, Lustiges, Kurioses und Schönes zu entdecken (Anregen Fantasie Einstimmung).

Wegräume haben verschiedene räumliche Qualitäten:

kleine Tiere nehmen einen engen Gang; vielleicht zum Kriechen; große Tiere nehmen einen breiten weiten Gang; Klettertiere müssen ihren Weg in der Höhe erklimmen und haben von dort Aufsicht auf die kleinen Tiere im Nachbargang. Jeder Weg bringt eine andere Erfahrung, einen anderen Blickwinkel.

Wegräume haben unterschiedliche haptische Qualitäten: sie sind weich und nachgiebig; dunkel oder hell; hallend, vielleicht klirrend...

Preparing for the trip - Wir erfahren etwas über unsere Gemeinschaft und unsere Umwelt. Und wir stellen Fragen (Sammelbereich für Führungen, Vortrag).

Die Blicke fallen in die bowl.

* Schatzkarte

Die Geschichte der Arche Noah wird in 6 thematisch inszenierten Stationen erfahrbar gemacht. Diese Stationen, (Preparing for the Trip, Building the Boat, The Flood, Waiting, The Dove and the Olive Branch, The New World) der Ausstellung tanzen um eine Mitte - The Bowl als siebter Raum. Der Weg der Ausstellung ist ringförmig organisiert, jeder Raum bietet jedoch eine direkte Erschließung zur Bowl.

Obwohl das Museum fast wie ein Labyrinth angeordnet ist, gibt es eine strikte Organisation. Zwischen jeder Station gibt es 2 Klassenzimmer und Nebenräume die Museumspädagogik mit der Ausstellung räumlich und thematisch verbinden. Die Ausstellung folgt einer episodenhafte Dramaturgie, die Räume der Museumspädagogik schließen sich dieser didaktisch an. Dabei ist es Konzept, über die Schwellen der Räume und mit thematisch durchgängigen, die Ausstellung begleitenden Inszenierungen wie Klang und Licht, die ganzheitliche Tiefe von Raum, Szene und der Geschichte der Arche Noah darzustellen und meinen damit die hintergründige Tiefe der Wirklichkeit anzuregen.

Innerhalb dessen bewegt sich ein Ausstellungskonzept das dem szenischen Ablauf entsprechen, jedoch im Dialog entwickelt wird. Es gibt viel zu entdecken. Ein Abenteuer in Ebenen.

zwei: Building the Boat

(15) Mache dir eine Arche von Gopherholz; mit Kammern sollst du die Arche machen und sie von innen und von außen mit Harz verpichen.

(16) Und so sollst du sie machen: 300 Ellen sei die Länge der Arche, 50 Ellen ihre Breite, und 30 Ellen ihre Höhe. (1. Mose 6)

Wir erkunden das Schiff, blicken von unten, von oben. Wir suchen uns Orte und verändern diese (Aktionsraum). Welchen Raum wünschen sich die Tiere, welchen Raum würden wir uns wünschen?

Wie baut* man etwas, das größer ist als man selbst? Wir richtet man sich dort für das Ungewisse ein? In einer räumlichen Struktur finden wir Materialien und entdecken Hilfsmittel. Dabei machen wir uns über das gemeinsame Leben während unserer Reise Gedanken. Wir lernen über das Miteinander.

Wie baut man etwas, das man nicht kennt - etwas, das uns im Ungewissen sicheren Schutz bietet? Wir entwickeln Ideen und lassen uns durch die Erfahrungen(Workshops) der anderen anleiten. Dabei gibt uns die vorhanden räumliche Struktur eine Hilfestellung. Wir probieren aus, müssen lernen, erfinden und organisieren um unser Ziel erreichen zu können.

Wir gestalten gemeinsam unsere Lebensräume!

* Das Gebäude

Ein Dach für die Blumen war es einst. Dort wo Blüten dufteten und geschäftiges Treiben herrschte, in der ehemaligen Blumengroßmarkthalle, dem heutigen Eric F. Ross - Bau, wird das Neue Kindermuseum entstehen - unter einer pragmatischen und dennoch feinen und luffigen, lichtdurchfluteten Konstruktion. Diese Struktur in ihrer konstruktiven Gestalt und Ganzheit erfahrbar zu belassen, ist uns ein Anliegen.

Somit konzentrieren wir den bauliche Eingriff auf das Erdgeschoss-Niveau des Bestandes und konzipieren eine weitestgehend geschlossene Box, auch um mäßig temperierte Zwischenzonen zu vermeiden und möglichst geringe "Außenflächen" zu generieren. Dennoch entsteht ein "Innen" und "Außen", genauer ein "Innen" und "Oben".

Das "Innen" beherbergt Ausstellung und Museumspädagogik, raumbildenden Elemente werden für verborgene Aufbewahrungsflächen und Stauraum aber auch für Vitrinen, Installationseinbauten, technische Infrastruktur und konstruktive Elemente genutzt; die obere Ebene, sozusagen die Decke der Box bildet einen Horizont aus und unterstreicht die Dimension der Ebene, betont die Weite, belässt den Bestand. Auch die Zusammengehörigkeit mit der W.-Michael-Blumenthal-Akademie und dem Garten der Diaspora wird durch die unverbaute Untersicht der bestehenden Hallendecke unterstrichen. Ein neuer Ort der Begegnungen - ein Dach der Gemeinschaft.

Unter diesem Dach, im Meeresspiegel der Oberfläche der Box, entsteht ein zentraler Raum. Die Bowl. Gebaut aus tragenden Spanten (Binder) und belegt mit Planken (innere und äußere Verkleidung) verbindet die Bowl das "Innen" und "Oben" und formuliert räumlich, wie erzählerisch (Arche) die Mitte des Entwurfs.

drei: The Flood

(17) Und die Flut kam 40 Tage lang über die Erde. Und die Wasser mehrten sich und hoben die Arche empor; und sie erhob sich über die Erde.

(23) Und verfilgt wurde alles Bestehende, das auf der Fläche des Erdbodens war, vom Menschen bis zum Vieh, bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln des Himmels; und sie wurden verfilgt von der Erde. Und nur Noah blieb übrig und was mit ihm in der Arche war

(24) Und die Wasser hatten überhand auf der Erde 150 Tage. (1. Mose 7)

crescendo (*cresc.*, „wachsend“) schreibt ein allmähliches Erstarcken der Lautstärke vor

Ein dramatischer Raum mit Wänden aus Wellen, soundscapes von unheimlicher Stille, Meeresrauschen, von tosender Wucht und Sturmgeheul. Ein Raum der Stimmungen, hell und dunkel, warm und kalt. Die Naturgewalt, das Wechselspiel der Elemente, wird physisch erlebbar. Die Flut kündigt von Verlust und Zerstörung. Das ist jedoch nicht alles:

Wasser ist das Lebenselixier (Museumspädagogik):

Wieviel Wasser gibt es auf der Erde?, Wieviel Wasser enthalten die Weltmeere? Wieviel Süßwasser ist auf der Erde vorhanden? Wieviel Wasser ist als Trinkwasser geeignet? Welche Rolle spielt das Wasser* in unserem Leben? Zu welchem Anteil besteht der menschliche Körper aus Wasser? Worin liegt die Trinkwasserknappheit begründet? Worin liegen Überschwemmungen begründet und was haben diese zur Folge?

Wir manövrieren unser Schiff durch die Flut.

Der Weg führt in die bowl.

*Welche Rolle spielt das Wasser

Energieversorgung

Die Energie- und Medienversorgung der Gebäude erfolgt über die öffentlichen Versorgungsnetze, für die Heizenergieversorgung wird die in Bezug auf die Primärenergieausnutzung vorteilhafte Fernwärme genutzt. Die Hausanschlussräume liegen im Untergeschoss, die Hauptverteilungen der Versorgung verläuft im Zwischendeckenbereich des temperierten Ausstellungsbereichs.

Raumkonditionierung (Ausstellung)

Die Wärmezufuhr und ggf. für höher belastete Bereiche auch die Raumkühlung erfolgt vorzugsweise über die Temperierung der Böden. In Kombination mit der Raumlüftung sowie der Nutzung der energetisch passiven Pufferzone im Dachbereich wird eine effiziente Energiezu- und -abfuhr für das Gebäude mit reduzierten und lastangepassten Luftmengen erreicht. Die Luftmengen können damit weitgehend auf die notwendigen Aussenluftmengen beschränkt werden. Es wird damit ein hoher thermischer Komfort für die Nutzer und eine hohe Flexibilität bei der Ausbildung verschiedener Raumbereiche und Raumgrößen erreicht. Für Raumlufftechnischen Anlagen wird grundsätzlich eine Wärme- und Feuchterückgewinnung eingesetzt, der Betrieb der Anlagen erfolgt lastangepasst mit variablem Volumenstrom.

The Bowl

The Bowl bildet eine thermische Pufferzone. Diese Zone zu beheizen wäre unvernünftig, will man den Bestand in seiner konstruktiven Anmut sichtbar belassen. Aber auch hier bietet das Element Wasser und seine so vielfältigen Möglichkeiten durchaus eine Lösung. Die Rücklauftemperatur des Wassers der genutzten Fernwärme ist immer noch so hoch, das dieses in der Regel im Heizkraftwerk abgekühlt wird. Zur Steigerung der energetischen Effizienz im Heizprozess wird genau diese Abwärme zur ergänzenden Rücklaufauskühlung der Fernwärme genutzt, um die Oberfläche der bowl zu beheizen.

vier: Waiting

(1) Und Gott gedachte des Noah und allen Tieren und alles Viehes, das mit ihm in der Arche war. Und Gott ließ einen Wind über die Erde fahren, und die Wasser sanken.

(3) Und die Wasser wichen von der Erde, fort und fort weichend; und die Wasser nahmen ab nach Verlauf von 150 Tagen. (1. Mose 8)

fortepiano: laut, dann plötzlich leise

Zwischen den Welten: Wir befinden uns zwischen den Zeiten: Das Alte ist untergegangen, das Neue noch nicht in Sicht, das Gefühl für Raum und Zeit geht verloren; es herrscht Stille und Weite. Das Wasser hat sich beruhigt. Die Linie des Horizonts umgibt uns und illuminiert die Situation (Lichtinstallation). Wir besinnen uns und reflektieren (Museumspädagogik). Ein stiller, ein weicher Ort mit geheimnisvoller Ausstrahlung.

Der Raum trägt uns. Wir flüstern. Das Raumschiff, die Zeitmaschine trägt uns vorwärts und rückwärts - bringt uns an einen neuen Ort.

Stell dir vor du bist auf einem weichen Wolkenmeer gebettet. Der Raum schluckt die Töne und du spielst in einem Garten mit den Zotteln der Sonne*.

Feine Geräusche aus der bowl.

*Der Raum schluckt die Töne und du spielst in einem Garten mit den Zotteln der Sonne - ein Gedankenspiel für Licht und Oberflächen:

Die Materialien und Oberflächen werden stimmungsvoll und entsprechend der Thematik der Ausstellungsräume eingesetzt. Weitestgehend werden szenischen Elemente in die Architektur integriert. Zum Beispiel:

The Waiting

Oberflächen: weiche helle und sanft absorbierende Wände und Böden, Akustikoberflächen

Licht: Lichtlinie als horizontales Band

Klang: gedämpfte ferne Geräusche ohne technische Unterstützung

Ausstattung: Möglichkeiten zum Verweilen (Cocons)

Bowl und Infinity Space

Die geschwungene Metalloberfläche reflektiert das eindringende Tageslicht in den Raum und zurück an die Decke. Dabei unterstützt die klare Deckenkonstruktion mit ihren großflächigen Öffnungen auf besondere Weise die Wirkung der vielfältigen Spiegelungen. Um den gewünschten Eindruck zu verstärken, erweitern sich sanft bewegende LED Moving Head Spotlights, installiert unterhalb des Daches und ausgestattet mit speziellen Lichtmasken (sog. Gobos), die natürlichen Lichteffekte und Reflexionsdynamiken der künstlichen Wasseroberfläche. Eine automatisierte Steuerung ermöglicht den angemessenen Einsatz je nach vorherrschender Tageslicht- und Wittersituation.

fünf: The Dove and the Olive Branch

(8) Und er ließ die Taube von sich aus, um zu sehen, ob die Wasser sich verlaufen hätten von der Fläche des Erdbodens;

(9) aber die Taube fand keinen Ruheplatz für ihren Fuß und kehrte zu ihm in die Arche zurück; denn die Wasser waren noch auf der Fläche der ganzen Erde; und er streckte seine Hand aus und nahm sie und brachte sie zu sich in die Arche.

(10) Und er wartete noch sieben andere Tage und ließ die Taube erneut aus der Arche.

(11) Und die Taube kam zu ihm um die Abendzeit, und siehe, ein abgerissenes Olivenblatt war in ihrem Schnabel. Und Noah erkannte, dass die Wasser sich verlaufen hatten von der Erde. (1. Mose 8)

Ein Raum des Suchens, des Findens und Entdeckens, ein Ort keimenden Mutes voller Funken der Hoffnung. Ein Wald aus Röhren in die wir hineinsehen und die wir erklettern können. Wir entdecken die Vielfältigkeit der Welt, der Flora und Fauna, durchforsten Mikro- und Makrokosmos unserer Umwelt (Museumspädagogik). Wir erspähen fruchtbares Land im Garten der Diaspora. Alle unsere Sinne sind geschärft (soundscapes: Blätter rascheln, Zikaden musizieren, es zwitschert, es sprießt - Geräusche und Gerüche der Natur umgeben uns).

Im Ausguck verschaffen wir uns Überblick (Fernglas), werden überrascht (Periskop), entdecken kleinste Zweige (Lupe) und erkunden den Wald. Wir werden Ängste überwinden und oft von neuem beginnen.

Wir erkennen den symbolischen Zweig, das Versprechen vom Neuen Land und die Zusammenhänge von Neuanfang und Aufbruch.

Was braucht der Zweig zum Leben? Wann wächst er und wann nicht? Warum kann die Taube fliegen aber nicht klettern? Welche Aufgabe im Ökosystem* übernimmt sie, welche übernimmt der Zweig und welche übernehmen wir? Warum brauchen wir die Tiere auf der Arche und welche Verantwortung haben die Menschen?

*Ökosystem / Energiekonzept

Die Strategie der räumlichen Inszenierung des Kindermuseums schließt unbedingt die Verwendung möglichst natürlicher Materialien (keine Verbundbaustoffe und eine direkte Haptik) und damit die Ausnutzung deren selbstverständlichen Eigenschaften (absorbierend, reflektierend, hart, weich ...) ein. In der Behandlung der Oberflächen sollen diese Eigenschaften nochmals hervorgehoben werden. Die technische Unterstützung der Dramaturgie wird auf ein Minimum beschränkt (gezielte Licht- und Toneffekte); die konzeptionelle Raumidee soll durch einen "pffiffigen" Einsatz charmanter low tech Elemente (wie z.B. die Lichtwolken aus illuminierenden Flaschen im Ausstellungsraum The Dove and the Olive Branch) unterstrichen ja sogar gestärkt werden.

Die parabelhafte, mehrdeutige und verschiedene Altersgruppen fordernde Erzählweise und Ausstellungsdidaktik dazu genommen, dehnen sich die Erneuerungszyklen der Raumgestaltung auf mindestens zwei Besuchergenerationen.

Energiekonzept

Bei der Entwicklung der gebäudetechnischen Konzeption werden besondere Anstrengungen hinsichtlich einer ökologisch, wirtschaftlich und technisch optimalen Lösung im Zusammenspiel mit den architektonischen Gestaltungsmöglichkeiten im Bestandsgebäude unternommen. Aus Sicht der Ökologie und der Nachhaltigkeit ergibt sich damit eine Gebäudekonzeption, die durch Nutzung passiver Wärmeschutzmaßnahmen und bedarfsangepasster anlagentechnischer Maßnahmen hohe Ansprüche an geringe Betriebskosten, geringen Energieeinsatz sowie optimierte CO2-Bilanz erfüllt.

Durch die Kombination aus Wärmeschutzmaßnahmen der Gebäudehülle im Bereich der Box, Nutzung des Dachbereichs als thermodynamisch wirksame Pufferzone, die den Ausstellungsbereich vom direkten Außenbereich abkoppelt, können die äußeren Lasten effektiv gedämpft werden. Passive Wärmegewinne können realisiert werden und über das Gebäude selbst ist eine sehr gute Raumklimastabilisierung zu erreichen, unterschiedliche Klimabereiche können unter Nutzung der natürlichen Klimastabilisierung des Gebäudes optimal genutzt werden.

sechs: The New World

(16) Geh aus der Arche, du und deine Frau und deine Söhne und die Frauen deiner Söhne mit dir.

(17) Alle Tiere, die bei dir sind, von allem Fleisch, an Vögeln und an Vieh und an allem Gewürm, das sich auf der Erde regt, lass mit dir hinausgehen, dass sie wimmeln auf Erden und fruchtbar seien und sich mehrten auf Erden. (1. Mose 8)

Garten der Diaspora

Zwischen der fünften und sechsten Station gibt es eine Verbindung der Ausstellung mit dem Garten. The Dove and the Olive Branch lässt durch zarte Ausblicke, die entdeckt werden wollen, Knospen erahnen. The New World projiziert ein Kaleidoskop der Blüten.

Das Land hinter dem Regenbogen: Wir* sind am Ziel der Reise und am Aufbruch zugleich. Ein heller Raum und ein bunter Raum (Lichtphänomene: Schattenspiele, Prisma und Lichtspektrum). Hier können wir uns selber entdecken und ausprobieren; in den Schatten des Lichtes, in Farbe, Weite und Enge. Es ist eine neue Welt, in der vieles ist wie es war und sich vieles verändert. Mit uns (Erfahrung) - durch uns (Aktion).

Das Kaleidoskop verändert unsere Perspektive und gibt uns eine neue Sicht auf die Welt. Was wir sehen, sehen wir in Vielfalt. Wir betrachten den leuchtenden Himmel (Blick nach oben an die Decke) und blicken darüber hinaus.

Was für Regeln gelten in dieser neuen Welt? (Natur, Optik, Licht, Wahrnehmung, Technik, Wetter und Emotion) Wer gestaltet sie? (Wir, Politik, Gesellschaft, Wahrnehmung).

Wir* reden über Erlebtes und spielen es nach (Erkenntnis). Wir beobachten als Erdmännchen, fliegen mit der Taube durch die Lüfte und zurück. In einer neuen Welt kann wundersames geschehen, entstehen, entdeckt werden (Fantasie).

Lasst uns den Zauber der Welt entdecken und die große Expedition starten!

*Wir

The New World schließt die Parabel der Ausstellungsstationen, um sie sogleich wieder zu öffnen. Längst haben wir erkannt, das es sich bei der Geschichte nicht nur um die Geschichte der Tiere auf der Arche handelt. ...

sieben: The Bowl

Sechs intensiv erlebbare Stationen kommunizieren eine Mitte - The Bowl.

Sie ist die Gemeinschaft*, die Arche, die neue und die gegenwärtige Welt inmitten vieler Horizonte. Die Bowl ist das identitätsstiftendes Moment des Museums, die zentrale Idee des Entwurfs. Hier kommen wir zusammen. Hier kreuzen sich die Wege durch die Ausstellung. Hier können wir unser Miteinander unter dem großen Dach, unter dem Firmament erleben.

*Aktionen in der bowl

Die Konzeption der Bowl sieht vor, dass dieser Raum vielfache Möglichkeiten zur Bespielung bietet. Selbst bei geschlossenen Museum (die Ausstellungsräume sind durch Türen von der bowl abtrennbar) funktioniert diese in Zusammenschluss mit dem Café als Veranstaltungsort (beispielsweise für Vorträge oder Konzerte).

7+1; The Eighth Room = infinite space

Während die eine Welt viel Aufregung und Abenteuer bietet, jeden Augenblick wahnsinnig aufregend und herrlich neu ist, ist die zweite eine Welt des Friedens und der Ruhe. Der endlose Raum unter dem Dach ist kein Raum; vielmehr ein Ort. Ein Ort, den wir auf unserer Abenteuerreise bereits entdeckt haben, den wir erahnt haben, den wir erleben, durchgehen können - lichttanzende Punkte zum Horizont.

Vielen Dank! Diese Aufgabe hat uns bisher sehr viel Freude bereitet.